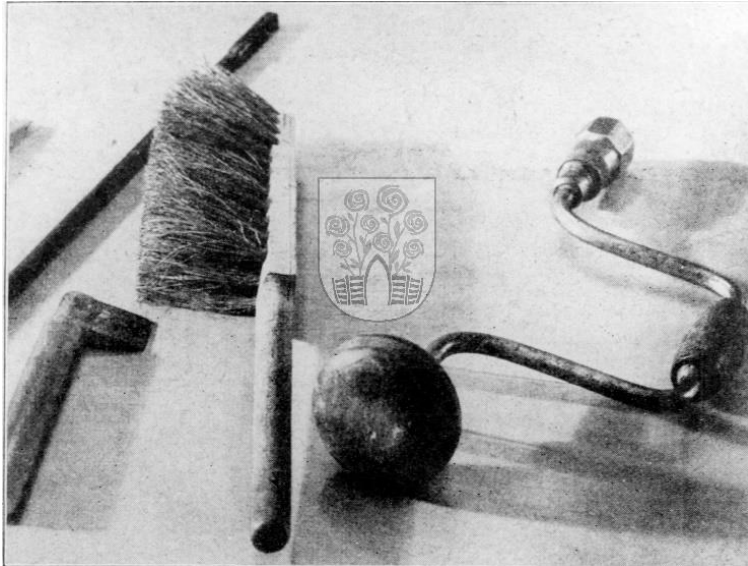


Alltagsleben in Konstanz zur Zeit des Nationalsozialismus

Gruppe 4: Die Uhr-Bombe des Georg Elser (M-Niveau)



M1 (links): Der Attentäter Georg Elser wurde in Konstanz gefasst.

M2 (rechts): Werkzeug zum Bau der Bombe.

Fotos: © Rosgartenmuseum Konstanz.

M3 – Das Attentat

Am 8.11.1939 explodierte um 21:20 Uhr im Saal des Münchener „Bürgerbräukeller“ eine Zeitzünderbombe. Sechs Mitglieder der NSDAP und zwei Kellnerinnen starben. Doch das eigentliche Ziel wurde verfehlt: Hitler, der das Lokal unerwartet zehn Minuten früher als sonst verlassen hatte. Etwa zwei Stunden früher nahmen Grenzbeamte den Schreiner Georg Elser in Konstanz fest, der versuchte, über die (geschlossene) Grenze in die Schweiz zu gelangen. Elser wollte im Wessenberggarten in der Schwedenschanze über den Drahtzaun, wurde jedoch überrascht und zögerte, statt zu fliehen. Erst später wurde Georg Elser mit dem Attentat in München in Verbindung gebracht.

In München gestand Elser nach einigen Verhören am 13. November seine Tat: Wochenlang baute er nachts im „Bürgerbräukeller“ seine Bombe, indem er eine Säule in der Nähe des Rednerpults, wo Hitler stehen sollte, aushöhlte. Er versteckte sich abends im Wirtshaus und ließ sich einschließen, um in Ruhe arbeiten zu können. Er wollte Hitler, Goebbels und Göring töten, weil er den Krieg, der im September begonnen hatte, stoppen wollte. Während seiner Gefangenschaft musste Elser die Uhr-Bombe erneut bauen, um zu beweisen, dass er ein Alleintäter war.

Georg Elser wurde in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert. Hitler wollte, dass Elser in einem großen Schauprozess nach Kriegsende verurteilt wird. Doch am 9. 4 1945 wurde Elser auf Anweisung Hitlers erschossen – nur wenige Wochen vor dem Ende des Krieges.

M4 – Elser's Motive

Elser war früh ein Gegner des Nationalsozialismus. Anfangs warf er dem Regime vor, dass sich die Lebensbedingungen nach 1933 verschlechtert hatten. Er sagte: „So z. B. habe ich festgestellt, dass die Löhne niedriger und die Abzüge höher wurden. [...] Der Stundenlohn eines Schreiners hat im Jahr 1929 eine Reichsmark betragen, heute wird nur noch ein Stundenlohn von 68 Pfennigen bezahlt. [...] Der Arbeiter kann z. B. seinen Arbeitsplatz nicht mehr wechseln, wie er will; er ist heute durch die HJ nicht mehr Herr seiner Kinder, und auch in religiöser Hinsicht kann er sich nicht mehr so frei betätigen.“

Etwa ab 1938 prägte ein anderes Motiv seine Abneigung. Elser erkannte die Kriegsvorbereitungen des Deutschen Reichs: „Die von mir angestellten Betrachtungen zeitigten das Ergebnis, dass die Verhältnisse in Deutschland nur durch eine Beseitigung der augenblicklichen Führung geändert werden könnten. Unter der Führung verstand ich die ‚Obersten‘, ich meine damit Hitler, Göring und Goebbels. Durch meine Überlegungen kam ich zu der Überzeugung, dass durch die Beseitigung dieser drei Männer andere Männer an die Regierung kommen, die an das Ausland keine untragbaren Forderungen stellen, die kein fremdes Land einbeziehen wollen und die für eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft Sorge tragen werden.“

Aufgaben

Einzelarbeit (ca. 20 Minuten):

1. Arbeite heraus, warum Elser das Attentat verübte, wie er vorging und wie das NS-Regime mit ihm umging.
2. Erkläre, warum das NS-Regime einen Schauprozess gegen Elser führen wollte.
3. „Georg Elser ist ein Held.“ Diskutiert über diese These.
4. Auch heute noch wird an Georg Elser erinnert. Recherchiere im Internet, welche „Spuren“ es von Georg Elser heute in Konstanz gibt. Ein hilfreicher Link: <https://www.georg-elser-arbeitskreis.de/texts/konstanz-denkmal.htm>

Gruppenarbeit (ca. 30 Minuten). Geht hier arbeitsteilig vor.

5. Gestaltet eine 1-2-minütige Präsentation auf Grundlage eurer Informationen. Wählt zwei Personen aus eurer Gruppe aus, die die Präsentation im Rosgartenmuseum vorstellen.
6. Gestaltet für eure Klasse ein Plakat (DinA3) mit den wichtigsten Informationen zu Georg Elser. Die Plakate werden gesammelt und nach dem Besuch des Rosgartenmuseum ausgestellt.
7. Überlegt euch, welche Bedeutung der Fall Elser in Bezug auf unsere Leitfrage hat.